

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim*

zum 3. Sonntag nach Trinitatis, 6.7.2025

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ (Ps 31, 9) Dieses Psalmwort passt gut zu der Situation, vor der wir als Kirche stehen. Vieles, sehr vieles wird sich ändern in Zukunft. Dachten und lebten wir Kirche bisher in unseren kleinen Ortsgemeinden, stehen wir jetzt an dem Punkt, wo wir mit dem Psalm sprechen können „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Wir werden Kirche, auch unsere Kirche, in Zukunft in größeren Räumen denken und leben. Da werden wir Wege auf uns nehmen, um mit anderen zusammen Kirche zu sein, und andere werden Wege auf sich nehmen, um mit uns Kirche zu sein. Jede Gemeinde kann und soll sich einbringen in das große Ganze, jede Gemeinde mit ihren Eigenheiten, ihren ganz eigenen Gaben, Aufgaben und Angeboten. Und die Gemeinden, das sind nicht irgendwer, das ist jeder und jede einzelne in jeder Gemeinde. Statt Verlust zu beweinen, gilt

es, auch den eigenen Blick auf Kirche zu weiten, und sich selbst einzubringen in die Kirche vor Ort, damit wir gemeinsam die Weite der Kirche über den Ort hinaus gestalten und leben, als die große lebendige Kirche Jesu Christi – die nie allein auf einen Ort beschränkt war. Das klingt alles noch ein bisschen fremd, macht auch manchem Angst, beten wir also mit dem Psalmisten: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum. HERR, sei mir gnädig, denn mir ist angst!“ (Ps 31,9b.10) Ja, wir dürfen wohl ein bisschen Angst haben, aber in dieser Angst dürfen wir auf Gottes Gnade vertrauen und darauf, dass er es ist, der unsere Füße auf weiten Raum stellt, uns die neue Weite zutraut und darin bei uns bleibt. Machen wir das Lied aus dem Gesangbuch zu unserem, wo es heißt: „Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist.“ (EG 395)

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

PS: Die Kirche im Briefkasten zum 1.Sonntag nach Trinitatis ist inzwischen auch auf der Homepage zu finden. Geschrieben war sie rechtzeitig, und hochgeladen auch – aber wohl nicht als Link abgespeichert. Das habe ich erst viel zu spät gemerkt und bitte, diesen Fehler zu Entschuldigen.

„Kirche im Briefkasten“!

zum 3. Sonntag nach Trinitatis, 6. Juli 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, ich verzweifle an der Welt und muss dir doch bekennen, dass ich ein Teil davon bin. Vergib, wo ich mich gegen dich auflehne, nicht nach deinem Wort und Willen frage, ja deine Liebe verachte. Herr, sei mir gnädig, erbarme dich meiner. Amen.

Das ist gewisslich wahr und ein Wort, des Glaubens wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der erste bin.

1.Tim 1, 15

Vollgepackt wie ein Urlaubskoffer ist dieser Vers! Und jetzt öffnen wir diesen Koffer und die Fülle springt uns regelrecht entgegen. Einfach ausschütten? Geht nicht, denn dann würden wir gar nicht sehen, was uns da alles Wertvolles für unsere Lebensreise eingepackt worden ist. Also packen wir aus und falten

auseinander, um zu erkennen. Da geht es um etwas, das wahr ist, geht es also um eine Wahrheit. Betont wird das, weil es in dieser Welt - einst und heute – immer wieder bezweifelt oder gar bestritten und verleugnet wird. Und das ist? Die Tatsache, dass Christus Jesus ... und da haben wir schon etwas, was wir ganz leicht übersehen könnten, nämlich das Bekenntnis, das Jesus der Christus ist. Und das heißt, er ist der Auserwählte Gottes, er ist der, den Gott in die Welt gesandt hat und nicht nur ein vorbildlicher Mensch mit guten Ideen. Da ist also die Tatsache, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen. Und selig, das ist mehr als glücklich, vielleicht ist es auch gar nicht unbedingt glücklich, so wie wir Glück gerne verstehen. Denn selig, das bedeutet nahe bei Gott, zu ihm gehörend, in seiner Hand bewahrt, ihm wohlgefällig. Das zu hören, tut so gut wie eine kühle Brise an einem heißen Sommertag, wie Wasser bei Durst, wie eine Brotzeit bei einer Wanderung, wie ... - Aber warum die Sünder? Plötzlich stolpern wir. Warum die Sünder? Und wenn wir „Sünder“ denken, dann schnellst - wenigstens in Gedanken - der Zeigefinger nach vorn und zeigt auf den, den wir dafür halten: den Spitzbub aus der Nachbarschaft, den Tunichtgut unter den Kollegen und auch auf die Mächtigen, die Krieg führen. Oder kurz: auf alle, die uns nicht passen, die in unseren Augen schlecht

sind! Und ausgerechnet die macht Christus selig? Ausgerechnet die? Um Himmels willen! Ja, die Sünder selig zu machen ist Christus in die Welt gekommen und ja: um Himmels willen! Denn Gott will nicht, dass wir verloren gehen. Ja, wir! Aber ... Kein „Aber“! Ob einer Sünder ist oder nicht, das obliegt nicht unserem Urteil, unserem Dafürhalten. Sünder ist, wer sich gegen Gott erhebt. Im Großen – oder auch im Kleinen. Und Paulus, der große Apostel Paulus, hat begriffen, dass aus sich selbst kein Mensch vor Gott gerecht sein kann, vor Gott bestehen kann, ja, dass wir alle Sünder sind – wie später auch Martin Luther gepredigt hat. Gott sei Dank, ist Christus in die Welt gekommen, um die Sünder selig zu machen – nämlich auch Sie und mich. Und das ist das Wort Gottes, das wir im Glauben als Schätze besitzen.

Zum Lesen: 1.Timotheusbrief Kapitel 1, Verse 12-17

Gebet: Gott, deine Gnade, dein Erbarmen ist der Schatz, von dem ich lebe. Herr, lass mich ihn bewahren, erhalte mich bei deinem Wort. Führe zur Umkehr, die nicht nach deinem Willen fragen. Sei mit deinem Erbarmen bei allen, die leiden, es sei unter Krankheit, Katastrophen, Unrecht, Not, Gewalt oder Krieg. Erbarme dich Herr, deiner Menschheit, ja deiner ganzen Schöpfung. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 618, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*